



Grandios sportlich: Rundtour um die Aferer Geisler

## Aktiv in den Dolomiten

Ob Sommer oder Winter, die Dolomiten sind ein Paradies für Freizeitsportler. Die Wander-, Touren-, Kletter- und Mountainbikelandschaft von Sommer und Herbst verwandelt sich nach dem ersten Schnee in ein Ski- und Snowboardparadies.

### Angeln/Fischen

In den vielen klaren Gewässern der Dolomiten ist das Angeln erlaubt. Die „Ausländerlizenzen“ für Urlaubsgäste bekommt man in den Tourismusvereinen, manchmal auch im Tabakladen. Private Fischereizonen sind im italienischsprachigen Teil mit „Divieto di pesca“ oder „Pesca privata“ gekennzeichnet.

### Baden/Schwimmen

Deswegen kommt man nicht in die Dolomiten, es sei denn, man ist ganz wild auf Hotelhallenbäder. Die aber sind in 4-Sterne-Hotels mittlerweile ziemlich

gut vertreten, von den Wellnessbereichen mit Sauna etc. ganz zu schweigen. Wer lieber in einem natürlichen Gewässer schwimmen will, kann das z. B. in Völs tun. Oder in einem der vielen Gebirgsseen, was sehr erfrischend, aber oft nur sekundenlang zu ertragen ist.

### Paragliding (Gleitschirmfliegen) und Drachenfliegen

Die starken Aufwinde, die es in den Dolomiten bei vielen Wetterlagen gibt, v. a. natürlich am Vormittag an Schönewettertagen, machen dieses Bergland zu einem hervorragenden Tummelplatz für Paraglider. Optimale Startplätze sind die Bergstationen der Bergbahnen oder nahe gelegene Plätze wie die Plose, die Spitzbühnhütte auf der Seiser Alm.

Immer beliebter werden Gleitschirm-Passagierflüge (voli biposto). In ganz Südtirol operiert die im Grödner Tal beheimatete Firma Fly 2; Abflüge z. B.

von der Seceda, Monte Pana (beide Gröden), Seiser Alm (Kastelruth). Infos bei den Skischulen St. Ulrich und Catores (Wolkenstein), der Alpenschule Dolomiten in Kastelruth sowie unter fly2.info.

## Radsport/Mountainbiking

Kaum ein Sport ist in den Dolomiten populärer als der Radsport. Rennfahrer bevölkern in Scharen die großen Dolomitenstraßen, besonders rund um die Sella. Mountainbiker machen den Wanderern zahlenmäßig längst Konkurrenz, und das Zweirad tut für viele (italienische) Familien den Dienst auf dem Pustertalradweg zwischen Toblach und Lienz und zwischen Toblach und Belluno. **Radverleihe** gibt es im Sommer an fast allen Orten (Adressen bei den jeweiligen Orten im Buch).

**Information** Viele Tourismusvereine geben mittlerweile eigene MTB-Führer und Karten kostenlos heraus und/oder bieten Bücher zum Thema an.

**Touren auf alten Bergstraßen** Das Netz alter Bergstraßen aus dem Ersten Weltkrieg, ursprünglich für Maultiertransporte errichtet, ist ein Dorado für Mountainbiker – nur mäßig steil, meist recht gut erhalten und für Pkw gesperrt. Am dichtesten ist es im ehemaligen Nachschubgebiet der Front in der Fanes- und Sennesgruppe (zwischen Gadertal und Höhlensteintal). Dort lassen sich abseits der beliebteren Routen noch individuelle Entdeckungen machen.

## Wandern/Bergsteigen/Klettern

Die klassische Dolomiten sportart Bergsteigen hat sich aufgefächert, denn Bergwanderer, Bergsteiger (Tourengeher), klassische Kletterer und Freikletterer haben nicht nur andere Ziele, sondern auch andere Ausrüstung. Für alle haben die Dolomiten ein vorzüglich markiertes Wegenetz (meist rot/weiß/rot), zahlreiche natürliche Klettergärten (wie jenen am Dürrensee) und eine wachsende Anzahl von künstlichen Kletterwänden (Adressen bei den jeweiligen Orten). In den nördlichen Do-

lomiten liegen die Schutzhütten sehr dicht beieinander, dagegen gibt es in den südlichen Dolomiten weniger und nicht so gut ausgerüstete Schutzhütten. In manchen Berggruppen wie Lagorai oder Marmarole ist man fast ausschließlich auf Biwakschachteln angewiesen.

**15 der schönsten Wanderungen** in den Dolomiten finden Sie im Wanderteil am Ende des Buches!

Eine Besonderheit der Dolomiten sind die vielen **versicherten Klettersteige (vie ferrate)**. Eisenklammern, Stifte und durchgehende Seile erlauben es auch klettertechnisch weniger Versierten, Wände zu durchqueren, die sonst Fertigkeiten im Grad IV und höher verlangen. Notwendig sind jedoch Klettergurt, Klettersteigset und Helm, sowie



Eine Vielzahl guter Radwege erschließt die Dolomitentäler

natürlich die entsprechende Erfahrung im alpinen Gelände.

**Information AVS** (Alpenverein Südtirol), Mo–Do 9–12 und 13–17 Uhr, Fr nur vormittags. Bozen, Giottost. 3, ☎ 0471/978141, alpenverein.it.

**Wanderkarten** Für die Orientierung im Gelände reichen die Karten aus den Tourismusbüros nicht aus. Besser vor Ort die ausgezeichneten Tabacco-Karten (1:25.000) besorgen (die allerdings unregelmäßig aufgelegt werden, z. B. sind neuere Aufstiegsanlagen dann nicht enthalten) oder die entsprechenden Blätter von Kompass (häufige Neuauflagen), 4Land oder Tappeiner.

**Im Notfall** Das Handy hilft wenig, wenn man in einer Gletscherspalte sitzt. Vor der Tour immer Hüttenwirt/Vermieter informieren! **Bergrettung** ☎ 118; **alpines Notsignal**: innerhalb einer Minute 6 akustische oder optische Zeichen (z. B. Rufen, Aufblenden der Taschenlampe), eine Minute Pause, dann Wiederholung bis zur Antwort. Antwort: 3 Signale innerhalb einer Minute.

## Wintersport

Die Wintersaison wird für die Dolomiten immer mehr zur eigentlichen Hauptsaison, für den Februar ist die

Region lange vorher ausgebucht. Die Bergbahnen und Pisten sowie die Loipen der Region sind im Verbund *Dolomiti Superski* zusammengefasst (→ Kasten). Einige der dazugehörigen Abfahrten zählen zu den interessantesten, schnellsten und populärsten der Welt (Gran Risa in Stern/La Villa), und Namen wie Wolkenstein, St. Ulrich, Stern/La Villa, Brixen/Plose, Kronplatz, Cortina d'Ampezzo (Olympische Winterspiele 1956, Alpine Skiweltmeisterschaft 2021, Olympische Winterspiele Milano Cortina 2026), Canazei, Fleimstal lassen Wintersportlern das Herz aufgehen. Die *SellaRonda* und die *Marcialonga*, alpine Umrundung der Sella und nordischer Marathonlauf im Fleimstal, sind zu mythischen Begriffen geworden. Mit dem Snowboarden haben sich die meisten Orte angefreundet, Schneeschuhwandern erfreut sich großer Beliebtheit.

Allgemein gilt: Die Enge auf der Piste nimmt zu, immer mehr und größere Seilbahnen karren Skifahrer in die weißen Höhen, die dann fast auf Tuchfühlung abfahren – die Unfallhäufigkeit

Ski, Rodel und Laune gut im Skiparadies Sexten



nimmt zu (legendär die „Gipsbomber“, die Flugzeuge, die die beim Skifahren verletzten Urlauber nach Hause fliegen, jährlich etwa 1600 Personen nur von Innsbruck aus). Der Wintersportboom gilt aber nur für die großen Skigebiete, die kleineren machen mangels Kundschaft zu oder haben schon (wie am Brenner) zugemacht. Wer seine teuren Winterurlaubswochen skifahrend gestalten will, möchte die Qual der Pistenwahl haben, stille Dörfer mit dem netten Sessellift und zwei Schleppliften samt Babylift sind nicht gefragt.

**Helmpflicht für Kinder** In Italien gilt beim Skilaufen für Kinder bis 14 Jahre Helmpflicht. Eltern, die ihre Kinder ohne Helm auf die Piste gehen lassen, werden mit bis zu 150 € zur Kasse gebeten.

**Skischulen** Jeder Wintersportort der Dolomiten hat seine eigene(n) Skischule(n) und sei er noch so klein. Eine Übersicht bietet die Infonummer des Verbands der Skischulen Südtirols, ☎ 0471/981092, und [snowsport.bz.it](http://snowsport.bz.it).

**Lawinen** Für Pisten- und Variantenfahrer gilt die Empfehlung, **Lawinenverschüttetensuchgeräte** (LVS) zu tragen. Alle Infos zur aktuellen **Lawinengefahr** in Tirol, Südtirol und dem Trentino finden sich unter [lawinen.report](http://lawinen.report).

**Schneeschuhwandern** ist in den letzten Jahren groß herausgekommen. Endlich sind auch für Nicht-Skifahrer bzw.

Nicht-Boarder die verschneiten Winterwelten abseits der Wege erreichbar. Dabei ist dieses Erlebnis für sie mit den gleichen Gefahren verbunden wie für die anderen, die sich dort bewegen, was derzeit noch wenigen bewusst ist, da es noch keine Unfälle und entsprechende Schlagzeilen gegeben hat. In allen größeren Skiorten kann man mittlerweile Schneeschuhe ausleihen. Die Tourismusbüros bieten geführte Schneeschuhwanderungen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade an und weisen immer wieder darauf hin, dass Anfänger tunlichst nicht alleine in die alpine Wildnis aufbrechen sollten.

**Winterwandern** mag ja nicht von allen als Wintersport betrachtet werden – ist aber durchaus einer. In allen Skiregionen gibt es mehr oder weniger ausgebaute Winterwanderwegenetze. Das bedeutet gespurte Wege und oftmals als Ziel eine gemütliche Hütte. Manche Orte wie Tiers am Rosengarten haben sich mangels Liftanlagen das Winterwandern gar als Schwerpunktintersport auf die Fahnen geschrieben. Von Vorteil – besonders bei vereisten Wegen – sind hierbei sogenannte Grödel, eine Art Metallkettengeflecht mit Spikes, das man einfach über seine Stiefel stülpt.

## Dolomiti Superski

„1 Skipass – 12 Skigegebiete – 1200 km Pisten“ – das ist der Werbeslogan von Dolomiti Superski, dem weltweit größten Lift- und Pistenverbund. Damit umfasst der Skipass fast die gesamten Dolomiten samt den westlichen Brenta-Dolomiten und der Adamellogruppe. Die ziemlich teure Karte für die Gesamtregion lohnt sich nur, wenn man mehr als eines der hier genannten Skigegebiete abklappen will oder sich einen Wintersportort ausgesucht hat, von dem aus man verschiedene Skigegebiete erreicht (z. B. Brixen mit Eisacktal und Gröden/Seiser Alm und Bozen mit seiner guten Anbindung an die meisten Gebiete). Skipassbüros gibt es in allen Orten des Gültigkeitsbereichs, meist befinden sie sich an den Talstationen. Information: [dolomitisuperski.com](http://dolomitisuperski.com).



Bunter Schmuck zum Almbtrieb

## Feste, Brauchtum, Veranstaltungen

Im Wuchern der speziell für Touristen geschaffenen „Feste“ gehen die traditionellen Feiertage mit Böllerkrachen, Schützenreffen, Festtagskräpfen und natürlich Gottesdienst förmlich unter. Aber es gibt sie noch! Selbst ohne die Veranstaltungen der Fremdenverkehrsvereine gäbe es in den Dolomiten genug zu sehen und genug zu feiern. Trachten trifft man auf dem Bauernmarkt oder am Sonntag in der Kirche. Die Blaskapelle und die Schützen samt Marketenderinnen versammeln sich bei Kirchenfesten, bei der Kirchweih, bei Prozessionen und den zahlreichen Wallfahrten. Nicht zu vergessen der Almbtrieb mit herausgeputzten Menschen und geschmücktem Vieh.

**Prozesso alle Streghe**, Volksfest zur Erinnerung an die Hexenprozesse, Cavalese (Anf. Jan.).

**Heuschlitten- und Pferdeschlittenrennen** in Stern/La Villa (Febr.).

**Karfreitag**, Prozession in den meisten Kirchenorten.

**Fronleichnamsprozession**, sie findet in Italien am Sonntag nach dem Fronleichnamstag statt, da Fronleichnam kein Feiertag ist.

**Oswald-von-Wolkenstein-Ritt** auf dem Plateau von Seis, Geschicklichkeitskämpfe zu Pferd (Ende Mai/Anf. Juni).

**Herz-Jesu-Fest**, in vielen Orten Prozessionen. Am Abend werden auf den umliegenden Bergen eindrucksvolle Bergfeuer angezündet, die z. B. das Herzsymbolum mit einem Kreuz darstellen (3. So nach Pfingsten).

**Internationales Fest der Chöre** im Hochpustertal (Juni).

**Estate Musicale di Fiemme**, klassische Musik, Chormusik, Jazz und Operette im Fleimstal (Juli/Aug.).

**Panorama Music**, Konzerte im Fassatal und auf den Bergen (Juli/Aug.).

**Südtirol Jazz Festival** in den Ortschaften und auf den Bergen (Juli/Aug.).

**Gustav-Mahler-Wochen** in Toblach, Klassik, nicht nur von Mahler, der hier drei Sommer verbrachte (Mitte Juli bis Mitte Aug.).

**Festa de ra Bandes**, Musikkapellen und Tracht in Cortina d'Ampezzo (Aug.).

**Mariä Himmelfahrt** (15. Aug.), feierliche Prozessionen unter Beteiligung der Vereine und Schützen in traditionellen Trachten an allen Orten, besonders aufwendig in Marienwallfahrtsorten wie Maria Weißenstein bei Deutschnofen.

**Palio della Sloiza**, Volksfest zum Heueinbringen mit traditionellen Schlitten in Transacqua, Primiero (Ende Aug.).

**Tag der Volksmusik und des Volkstanzes** im Volkskundemuseum Dietenheim (Sept.).

**Spectaculum**, dreitägiges Mittelalterfest in den Straßen von Bozen und auf Schloss Runkelstein (Sept.).

**Almabtrieb** an vielen Orten, besonders interessant der Ziegenalmabtrieb Desmontegada de le càore in Cavalese (Sept./Okt.).

**Ertedankprozession** am 1. So im Okt.

**Kuchlkirchtag** in Brixen mit geführten kulinarischen Wanderungen; Völser Kuchlkastl, kulinarisches Volksfest in Völs am Schlern (beide Okt.).

**Speckfest** in Villnöss mit buntem Treiben, Musik und Speckvariationen satt (Anf. Okt.).

**Leonhardritt** in St. Leonhard im Abteital (2. So im Nov.).

**Krampustag** 5. Dez. und Toblacher Krampuslauf 6. Dez.



Almabtrieb auf Ladinisch

**Weihnachtsmärkte** in Bozen, Brixen (die ältesten) und an anderen Orten nach dem Muster deutscher und österreichischer Weihnachtsmärkte (im Dez.).

## Suoni delle Dolomiti/Klänge der Dolomiten

Suoni delle Dolomiti, zu Deutsch „Klänge der Dolomiten“, ist ein Musikfestival (Juli/Aug.), das mittlerweile Kultstatus genießt. Verteilt über die Berge des Trentino finden etwa 25 Veranstaltungen (ein Drittel davon in den Brenta-Dolomiten) mit Musik ganz unterschiedlicher Stilrichtungen statt. Klassik, Jazz, World Music, alles ist vertreten. Man musiziert an Bergseen, am Fuße von Felswänden, in steinernen Amphitheatern, oft in über 2000 m Höhe. Das Panorama ist stets grandios, das Publikum bunt gemischt, die Location in der Regel in einem maximal einstündigen Fußmarsch von der Bergstation einer Seilbahn aus erreicht. Dort wird die Picknickdecke ausgepackt, die Weinflasche entkorkt und mit dem Verzehr des mitgebrachten Picknicks begonnen. Irgendwann startet schließlich das etwa einstündige Konzert – auch für die Musiker sichtlich eine besondere Herausforderung und ein spezielles Vergnügen. Unübertroffenes Highlight ist das **Sonnenaufgangskonzert** (L’Alba delle Dolomiti, in den letzten Jahren im August am Col Margherita), bei dem man um 3 Uhr nachts mit der Gondel auf den Gipfel fährt und dann eine halbe Stunde einen fackelbeleuchteten Pfad entlangstolpert. Am Zielort bestaunt man frierend eine grandiose Farbpalette am Himmel und Punkt 6 Uhr, wenn die Sonne hinter der Bergkette hervorkommt und der Wind einsetzt, starten die Musiker und die ersten Klänge verhallen im Raum – ein Gänsehauterlebnis! Infos unter [suonidelledolomiti.it](http://suonidelledolomiti.it).

## Einkaufen und Souvenirs

Shopping, bei Regen sowieso der Hit, ist auch an schönen Tagen den Aufwand wert: Beim Hersteller erworbene Landesprodukte sind schließlich die schönsten Mitbringsel und im Fall der Dolomiten meist recht schmackhaft.

**Holzschnitzereien:** Künstlerische und kunsthandwerkliche Holzskulpturen stammen v. a. aus dem Grödner Tal, werden aber auch in anderen Dolomitentälern (Fassatal, Hochabteital, Ampezzo) hergestellt. Früher verdienten sich die Bewohner der abgelegenen Täler damit ein Zubrot. Wer daran Interesse hat, sollte sich vorher unbedingt in der ständigen Ausstellung in St. Ulrich im Gröden informieren (→ S. 145). Spezialschnitzer produzieren Masken und Spielzeug (besonders im Grödner Tal).

**Loden:** Keine Italienerin verlässt Südtirol ohne ein neues Lodenkleidungsstück. Das sollten wir Deutschsprachigen doch auch können, zumal die Lo-

denmode ziemlich stabil zu sein scheint. Preisvergleiche sind angebracht, Toblach ist billiger als Bozen! Die größten Firmen sind Oberrauch-Zitt (Bozen) und Moessmer (Bruneck), gute Auswahl hat das große Coop-Kaufhaus in Cortina.

**Stoffe und Spitzen:** Alte Muster auf handgewebten Decken aus Leinen oder aus einem Baumwoll-Leinen-Gemisch sind ein attraktives Mitbringsel. Spezialisiert ist Pederoa im Abteital, wo sich in der Handwerkerzone neben der Straße gleich drei dieser Betriebe befinden. Auch andere Orte im Abteital und im Pustertal (Läden z. B. in Bruneck) sind auf diese Heimtextilien spezialisiert.

**Südtiroler Speck** hat Weltruf und ist in allen Qualitätsstufen zu haben. Von Industriespeck Abstand nehmen, bei den Bauern, die den Speck selber räuchern, findet man den idealen Speck schon eher: den eingelegten und dann mild und schonend sowie langsam geräucherten frischen (!) Hinterschinken des Schweins (welches aber nur beim „Südtiroler Bauernspeck“ aus Südtirol stammt!).

**Pilze:** Was die Italiener mit kaum erklärbarer Intensität auf allen Märkten und in jedem Laden suchen, sind getrocknete Steinpilze. Wer Pilze selbst suchen will, erkundigt sich beim Tourismusverein bzw. der Gemeinde nach den Auflagen!

**Käse:** Almkäse, besonders halbfester und abgelagerter, also harter Schnittkäse sind gute Mitbringsel. Hervorragend sind die Produkte der Molkereien Sexten und Toblach. Leider nicht transportgerecht ist der schmackhaft würzige (leicht stinkende) Puzzone aus dem Fassatal. Die Belluneser Käse aus den Molkereien in Buchenstein, Colle Santa Lucia, Valbiois und v. a. deren Almkäse sind ebenfalls sehr gut.



Almkäse mit Kräutern und Blüten



Die Tofanen unter Sternen, links leuchtet das Rifugio Lagazuoi

## Und sonst noch ...

### Geld und Banken

Italien ist Euroland, aus dem deutschen Sprachraum gibt es den Geldwechsel folglich nur für Schweizer. Bares holt man sich am besten mit der Karte und Geheimzahl aus dem Automaten, den heute nahezu jedes Dorf besitzt. Pro Abhebung werden zu Hause mind. 5 € abgebucht. Hebt man mit Kreditkarten ab, muss man bis zu 3 % Kommission bezahlen. Unter Umständen sind Abhebungen kostenfrei; am besten vorher bei der Hausbank erkundigen, ob und für welche Bankautomaten dies im Ausland gilt. Alle Kreditkarten unter Maestro und V-Pay (Visa) mit und ohne Chip funktionieren (hoffentlich).

### Im Krankheitsfall

Gesetzlich Versicherte können im europäischen Ausland direkt mit ihrer **European Health Insurance Card** zum Arzt gehen bzw. erst zur USL (Unità

Sanitaria Locale), dem örtlichen Ambulatorium, das in einigen Fällen speziell für Touristen eingerichtet wurde. Da diese saisonalen Einrichtungen und ihre Öffnungszeiten stark wechseln, haben wir sie nicht aufgenommen, Sie erfahren sie jedoch bei den Touristeninformationen, außerdem sind sie an den Gemeindeämtern angeschlagen. Sollten Sie bei einem niedergelassenen Arzt die Behandlung bar bezahlen müssen, wird Ihnen der Betrag zu Hause von der Krankenkasse in der Regel zurückerstattet. Um allen Problemen aus dem Weg zu gehen, ist es sinnvoll, eine Reisekranken- und Rückholversicherung abzuschließen.

**Diensthabende Apotheken und Ärzte** an Wochenenden und in der Nacht sind bei Gemeindeämtern und den Apotheken angeschlagen und werden in der Tageszeitung veröffentlicht („Dolomiten“, „Trentino“ bzw. „Corriere delle Alpi“), in Südtirol alle Infos gebündelt unter [sabes.it](http://sabes.it).



**Krankenhäuser** gibt es in den Dolomiten nur in Bozen, Brixen, Bruneck und Cavalese, bei schweren Unfällen, z. B. bei Lawinenofern, wird von der Flugrettung meist Trient oder Innsbruck angefliegen.

## Information

**Infostellen in Südtirol (Provinz Bozen):** Südtirol Information, Bozen, Kornplatz 11, ☎ 0471/999999, suedtirol.info.

**Im Trentino (Provinz Trento):** kein zentrales Büro, aber die lokalen Büros stehen auf der Webseite: [visittrentino.info](http://visittrentino.info).

**In Belluno (Provinz Belluno):** kein zentrales Büro, aber die lokalen Büros stehen auf der Webseite: [infodolomiti.it](http://infodolomiti.it).

**Gebietsdirektion ENIT:** ENIT Deutschland in 60596 Frankfurt/Main, Schaumainkai 87, ☎ +49/69/237434, [italia.it](http://italia.it), die Büros in Wien und Zürich sind auf der Webseite [enit.it](http://enit.it) verzeichnet.

## Internet und Apps

So gut wie alle Südtiroler Einrichtungen haben mittlerweile einen Internetauftritt – außer vielleicht einige kleine Pensionen und Lokalen. Der Informationsgehalt ist dabei durchaus unterschiedlich. Oftmals wird parallel der Auftritt in den sozialen Netzwerken gepflegt. Insbesondere bei Facebook sind zahlreiche Restaurants, Hütten und Beherbergungsbetriebe vertreten, und das nicht selten mit aktuelleren Informationen als auf ihrer Webseite. Auch übergreifende bzw. themenspezifische Webseiten gibt es zuhauf. Hier eine kleine Auswahl zum Durchklicken:

**[suedtirolerland.it](http://suedtirolerland.it)**, umfassende Infos zu Unterkünften und Freizeitaktivitäten.

**[suedtirol3d.it](http://suedtirol3d.it)**, tolle Panoramabilder in 3-D; zur Einstimmung oder zum Nachglühen perfekt geeignet!

**[suedtirol.info](http://suedtirol.info)**, offizielle Seite der Tourismusorganisationen Südtirols, übersichtlich und benutzerfreundlich gestaltet.

**[stol.it](http://stol.it)**, kommerzielle Südtirolseite mit einigen guten Nachrichten, z. B. Verkehrsberichte und Wetter (sonst meist bezahlte Einschaltungen).

**[parks.it](http://parks.it)**, alle italienischen Natur- und Nationalparks (auch dt.).

**[trenitalia.com](http://trenitalia.com)**, italienische Staatsbahnen (auch engl.).

**[wetter-italien.de](http://wetter-italien.de)**, das Urlaubswetter.

**[provinz.bz.it](http://provinz.bz.it)**, Seite der Südtiroler Landesverwaltung mit vielen allgemeinen Infos zu Natur und Kultur. Es gibt u. a. einen Monumentbrowser und einen Archeobrowser, die gezielte Suchen ermöglichen.

Für Smartphone-Nutzer gibt es eine zunehmende Anzahl an Apps mit mehr oder minder hohem Informationswert. Hier seien einige herausgegriffen, die wirklich einen Nutzen haben:

**Sentres** ist eine unglaublich umfassende Outdoor-Datenbank mit Wanderungen und Radtouren aller Kategorien in Südtirol, dem Trentino und der Provinz Belluno, benutzerfreundlich aufbereitet und für die Vorabplanung extrem nützlich.

**Südtirolmobil:** der Fahrplanfinder für den öffentlichen Verkehr in Südtirol, ein Must-have!

Für das Trentino gibt es **Visit Trentino, Outdoor Trentino** sowie in ähnlicher Aufmachung regionalisierte Apps, z. B. **Val di Fassa**, in Belluno z. B. **Parco Nazionale Dolomiti Bellunesi**. Weitere Apps sind im Buch an passender Stelle genannt. Wenn nicht näher spezifiziert, bedeutet das immer: Die Apps sind kostenlos und für iPhone und Android erhältlich.

## Klima

Die Dolomiten haben Anteil an mehreren Klimazonen, vom milden insubrischen Klima Oberitaliens (Jahresmittel über 10 °C) bis zum harten Gebirgsklima (Jahresmittel bei 0 °C). Eisacktal, Etschtal, Pustertal sind im Winter trocken und kalt, das kann zu Schneeproblemen führen, im Sommer warm und deutlich feuchter, v. a. im Juli/August, ihr Klima entspricht einem trockenen mitteleuropäischen. Das untere Etschtal, das Primiero und das untere Cadore reichen noch in wintermildes, frostarmes Klima, neben Wein gibt es an geschützten Stellen sogar Oliven. Der Sommer ist regenärmer, aber nicht wärmer als im Eisack- und Pustertal. Montanes Klima herrscht zwischen 900 und 1400 m, das Jahresmittel liegt um 14 °C, es kann auch im Frühjahr und im Herbst zu Nachtfrosten kommen.